

PRESSEINFORMATION

10. Januar 2022

EnergieOlympiade vor Ort bei erfolgreichen Kommunen

Die EKSH zu Besuch in Kiel bei Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer zur Preisübergabe für das Projekt *Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme einer batterieelektrischen Fähre als Teil des ÖPNV*

Bei der EnergieOlympiade wurden in Schleswig-Holstein bereits zum zehnten Mal herausragende und nachahmenswerte Projekte aus Kommunen mit einem Preisgeld von rund 100.000 Euro ausgezeichnet. Die Siegerehrung der diesjährigen EnergieOlympiade musste Pandemie-bedingt digital stattfinden. Jetzt holt der Veranstalter, die gemeinnützige Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH), die persönliche Übergabe der Urkunden und Siegerplaketten nach und besucht die erfolgreichen Kommunen. Dabei stellt sich der seit 1. Oktober amtierende neue EKSH-Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald bei den siegreichen Kommunen vor. Gemeinsam mit Projektleiter Dr. Klaus Wortmann überzeugt er sich persönlich von der Vorbildwirkung und der Nachhaltigkeit der prämierten Projekte. „Die EKSH trägt mit ihren Programmen und Aktivitäten erfolgreich zum Klimaschutz in Kommunen bei“, betonte der EKSH-Geschäftsführer.

Die Landeshauptstadt Kiel stand mit ihrem Projekt *Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme einer Fähre mit einem batterieelektrischen Antrieb für den Einsatz im ÖPNV* der Fährlinie F2 auf der Kieler Förde bereits zum siebten Mal auf dem Siebertreppchen der EnergieOlympiade und belegte den zweiten Platz in der Disziplin *ThemenPreis*, welcher in diesem Jahr die kommunale Verkehrswende in den Mittelpunkt stellte. Dafür erhielt die Stadt ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro. Beim Besuch in Kiel am Montag, den 10. Januar 2022, berichteten Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und der Geschäftsführer der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH - SFK Andreas Schulz vom Zustandekommen, den bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt, wie es in die Planungen der Stadt zum Klimaschutz eingebunden ist und welche weiteren Vorhaben in die gleiche Richtung zielen.

„Der Einsatz von emissionsfreien Antrieben auf dem Land und auf dem Wasser ist ein wichtiger Baustein der Kieler Klimaschutzstrategie und Mobilitätswende“ betonte Oberbürgermeister Kämpfer: „Ich freue mich über die Anerkennung unseres Engagements und den Preis bei der EnergieOlympiade. Gleichzeitig verstehen wir die Auszeichnung als Auftrag, uns auch weiter mit Klarsicht und Leidenschaft den Herausforderungen einer klimaneutralen Zukunft zu stellen.“

Die von der Energie-Olympiade prämierte *MS Düsternbrook* wurde 2021 in Dienst gestellt, sie ersetzt die alte Fähre der Schwentinelinie und ist die erste voll elektrische Personenfähre im Ostseeraum. Sie wird an Land geladen und fährt dann bis zu zehn Stunden. Eine weitere Fähre ist geplant. Auch die alten *Fördedampfer* werden nach und nach ersetzt durch Fähren mit neuen Antrieben. Die *MS Gaarden* wurde als erste Hybridfähre im Mai 2020 in Dienst gestellt. Das 270 Tonnen schwere Fahrgastschiff kann bis zu einer Stunde rein elektrisch bewegt werden, Dieselkraftstoff kommt gar nicht mehr zum Einsatz.

Zwei weitere Schiffe, die *MS Wik* und die *MS Friedrichsort* sind bereits auf Kiel gelegt. Für den Kommunalen Fuhrpark werden Elektrofahrzeuge beschafft bzw. die Fahrzeuge mit dem effizientesten Antrieb. Die Kieler Verkehrsbetriebe elektrifizieren die Busflotte. Bis Ende 2021 waren bereits 47 vollelektrische Busse im Einsatz, im ersten Quartal 2022 werden 20 weitere Busse hinzukommen. Vier Endhaltestellen wurden bereits mit Ladestationen ausgerüstet, zwei weitere befinden sich derzeit in der Umrüstung.

Die Landeshauptstadt Kiel beteiligt sich von Beginn an mit vielen Projekten an der EnergieOlympiade. „Der von der EKSH ausgerichtete Wettbewerb kennt nur Gewinner und ist für uns immer wieder Motivation und Impulsgeber. Als Landeshauptstadt sehen wir uns auch in einer Vorbildfunktion, wir lernen aber auch gern von anderen. Mit der EnergieOlympiade ist es der EKSH gelungen, die guten Beispiele in Schleswig-Holstein zu verbreiten und zum Erfahrungsaustausch einzuladen“, erklärt Jens Peter Koopmann, Klimaschutzkoordinator der Landeshauptstadt.

„Zahlreiche Beispiele aus den Kommunen Schleswig-Holsteins belegen, wie vielfältig und wirksam kommunaler Klimaschutz sein kann“, sagte Osterwald. Allein bei der EnergieOlympiade seien seit 2007 schon über 500 spannende Projekte eingereicht worden, die in der Projektdatenbank auf www.energieolympiade.de recherchiert werden können. Ein wahrer Fundus an Projekten und Anregungen für kommunalen Klimaschutz ist dort entstanden.

Wettbewerbsleiter Dr. Klaus Wortmann rief Kommunen dazu auf, schon jetzt Projekte zu definieren, die bei der EnergieOlympiade im Herbst 2022 eingereicht werden könnten. In der Preiskategorie *EnergieProjekt* können sich Kommunen mit kleinen und großen technischen Verhaltens- und Organisationsmaßnahmen bewerben. Weiterhin gesucht werden vorbildliche kommunale *EnergieKonzepte*, mit denen CO₂-Emissionen und Energiekosten deutlich reduziert könnten. Auch den persönlichen Preis für ehrenamtliches Engagement *EnergieHeld* wird es in der kommenden Wettbewerbsrunde wieder geben. Beim *ThemenPreis* gibt es in jeder Runde einen neuen thematischen Schwerpunkt; 2021 war es „Kommunale Verkehrswende“. Zusätzlich ermutigte er zur Teilnahme an dem erfolgreichen Programm *KliKom* zur Förderung des kommunalen Klimaschutzes in Schleswig-Holstein. Kommunen können mit bis zu 5.000 Euro von der EKSH unterstützt werden.

Die EnergieOlympiade der EKSH wird durch die Partner Kommunale Landesverbände, Investitionsbank-Energieagentur, Landesregierung und das Frankfurter Klimabündnis unterstützt und steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Daniel Günther.

www.energieolympiade.de
www.eksh.org/projekte-foerderung/eksh-fuer-kommunen/

Anlage Pressebild

Preisübergabe in Kiel: EKSH-Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald (re.) und Projektleiter Dr. Klaus Wortmann (li.) übergeben Urkunde und Siegerplakette an Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer (2.v.r.) und Geschäftsführer der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH - SFK Andreas Schulz (2.v.l.) für das Projekt Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme einer batterieelektrischen Fähre als Teil des ÖPNV, dem Zweitplatzierten in der Disziplin ThemenPreis, kommunale Verkehrswende (Preisgeld: 10.000 Euro).

Foto: EKSH/Henrik Matzen

Verantwortlich für diesen Presstext:
Sandra Laffrenzen | T 0151 61 34 32 69 | laffrenzen@eksh.org
www.eksh.org | Boschstraße 1, 24118 Kiel